

## **PREDIGT vom 14.6.2015**

---

**Thema:** Angefacht

**Text:** 2. Timotheus 1,6-8

Die Beziehung von Paulus und Timotheus eignet sich prima, um unser Jahresmotto „Beschenkt, um zu beschenken“ zu beleuchten. In einer vierteiligen Predigtserie befassen wir uns nun mit dem 2. Timotheusbrief. Paulus schreibt an Timotheus:

6 Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist; 7 denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. 8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses von unserem Herrn, auch nicht meinetwegen, der ich sein Gefangener bin; sondern leide mit [uns] für das Evangelium in der Kraft Gottes (2.Tim 1,6-8).

### **1. Schäme dich nicht!**

Das mutige Heraustreten für Jesus Christus ist die erste Herausforderung jedes Christen. Von Anfang an gehört es zum Wesen des Christseins, in der Minderheit zu sein (Mt 7,14; Lk 12,32). Heute spricht man von der christlichen Gemeinde als einer Subkultur. Der Schritt zu verzagtem, ängstlichem Schweigen ist klein.

Umso wichtiger, dass wir einander zu einem mutigen Auftreten anspornen – wie Paulus den Timotheus. Wir haben die beste Botschaft der Welt und gehören zum edelsten König des Universums! Es gibt keinen Grund für Minderwertigkeitsgefühle, und wir sollten aufhören, auf die Reaktion des Umfelds statt auf Jesus Christus zu schauen. Paulus ist uns darin ein Vorbild (Röm 1,16; 2.Tim 1,12).

### **2. Gib Gottes Geist Raum!**

Kurz vor der Himmelfahrt hatte Jesus den Jüngern versprochen, sie würden die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und den Glauben an ihn in aller Welt bezeugen (Apg 1,8). Wo wir für Jesus Farbe bekennen, wird die Kraft des Geistes in uns freigesetzt. Sie löst unsere Verzagtheit und macht uns brennend für Gottes Sache.

Kraft aber muss gepaart sein mit Liebe. Wenn jemand Berge versetzenden Glauben, aber keine Liebe hätte, so wäre er nichts, schreibt Paulus (1.Kor 13,2). Wohl deshalb spricht Jesus den gefallenen Petrus dreimal auf die Liebe hin an (Joh 21,15ff).

Gottes Geist aber bewirkt noch eine dritte Eigenschaft, nämlich Besonnenheit. Es ist also keineswegs so, dass vom Geist bestimmte Menschen die Kontrolle über sich selber verlieren! Die Besonnenheit führt dazu, dass die Kraft und die Liebe des Geistes im richtigen Moment und auf die richtige Art zum Tragen kommen.

### **3. Fache Gottes Gnadengabe an!**

Dem Begriff „Gnadengabe“ (charisma) sind wir im Laufe dieses Jahres immer wieder begegnet (vgl. z.B. die Predigt vom 15.3.15). Timotheus hat unter Handauflegung eine nicht näher beschriebene Gnadengabe bekommen. Der Geber jeder Gnadengabe ist Gott, doch wir lernen hier, dass sie durch das Gebet eines mit Gott verbundenen Menschen vermittelt werden kann (vgl. 1.Tim 4,14).

Nun fordert Paulus den Timotheus auf, diese Gnadengabe neu anzufachen. Offensichtlich kann die Leidenschaft für Gottes Sache mehr oder weniger stark in uns brennen. Eine Gnadengabe kann wie ein Feuer erlöschen. Sie braucht dann neue Nahrung und frischen Sauerstoff, um wieder angefacht zu werden.

#### ***Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:***

- ➔ Für welche Mentoren bin ich dankbar? Wem bin ich selber ein geistlicher Vater oder eine geistliche Mutter?
- ➔ Gibt es eine Gnadengabe, die einst hell in mir gebrannt hat, jetzt aber (fast) erloscht ist? Wie kann ich sie neu anfachen?
- ➔ Um mutig und sprachfähig zu werden, führen wir am 19. und 25.8. eine zweiteilige „LiFe Begleitpersonenschulung“ durch. Komm doch auch an diese Abende! Einladungen folgen.
- ➔ Der Heilige Geist bewirkt und verbindet Kraft, Liebe und Besonnenheit. Welche der drei Eigenschaften ist am stärksten, welche am schwächsten in mir ausgeprägt? Wonach sollte ich mich ausstrecken?